

## Liebe Schülerinnen und Schüler, liebe Eltern, liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freunde des St. Benno-Gymnasiums,

die Vorstellung der Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ hat die Herbst-Vollversammlung der deutschen Bischöfe geprägt. Für unser Bistum hat sich Bischof Heinrich Timmerevers beschämt geäußert: „Es hat mich erschüttert und es tut mir unendlich weh: Ich schäme mich dafür, dass Kleriker und Ordensleute die menschliche Würde von Kindern, Jugendlichen und Schutzbefohlenen mit Füßen getreten haben. ... Mir geht es angesichts der Schwere nicht leicht über die Lippen, dennoch möchte ich es formulieren: Für unsere Diözese bitte ich die Opfer um Entschuldigung. Ich weiß, dass diese Worte allein nicht genügen. Den Betroffenen wird unsere Aufmerksamkeit und unsere Unterstützung gelten.“ Auch die Katholische Akademie reagiert auf die Missbrauchsstudie mit einem Forum zur Diskussion über Verantwortung, Schuld und Präventionsmöglichkeiten ([www.ka-dd.de](http://www.ka-dd.de)). Akademiedirektor Dr. Thomas Arnold bringt es auf den Punkt, wenn er feststellt: „Dieses Ausmaß sexueller Gewalt innerhalb der katholischen Kirche erlaubt kein ‚weiter so‘. Eine solch erschütternde Studie fragt die Institution Kirche in ihren Strukturen an.“

Unser Bistum hat in den letzten Jahren sehr intensiv am Thema Prävention von sexualisierter Gewalt gearbeitet. Auch an den Bischöflichen Schulen sind wesentliche Schritte unternommen worden, nachdem die Bischofskonferenz 2010 eine Handreichung für katholische Schulen, Internate und Kindertageseinrichtungen aufgelegt hatte. Bereits 2013 haben sich unsere Schulen auf Eckpunkte präventiven Handelns verständigt. Im Januar 2015 vertiefte unser Kollegium diese Thematik an einem Fortbildungstag. So konnte 2016 eine konkrete Umsetzung für das St. Benno-Gymnasium erarbeitet und verabschiedet werden. Seit Beginn dieses Jahres arbeiten wir nun an einem institutionellen Schutzkonzept für unsere Schule. Dabei kooperieren wir u.a. mit dem Zentrum für Ignatianische Pädagogik in Ludwigshafen, wo im Juni ein dreitägiger Workshop zu diesem Thema stattfand. Heute liegt bereits ein erster Entwurf vor, der eine gute Arbeitsgrundlage für die weiteren Schritte darstellt. Die Arbeiten sollen im kommenden Schuljahr ihren Abschluss finden.

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche ist nicht auf den kirchlichen Raum beschränkt, sondern ist vielmehr ein gesamtgesellschaftliches Thema. Dies sollten wir uns gerade in unserem säkularen Umfeld

bewusst machen. An vielen Orten braucht es noch sehr viel mehr Bereitschaft zu einer intensiven Aufklärungs- und Aufarbeitungsarbeit als bisher. Außerhalb und innerhalb der Kirche sind dafür noch mehr Aufmerksamkeit und Wille zur Prävention erforderlich. Es ist wichtig, dass wir, die wir für Kinder und Jugendliche Verantwortung tragen, unsere Wahrnehmung für die Problematik schärfen sowie Augen und Ohren öffnen für Signale der Opfer. Am St. Benno-Gymnasium sind wir dazu uneingeschränkt bereit.

Manchmal erappe ich mich, wie die skandalösen Vorgänge im Raum der Kirche meine Glaubenswelt erschüttern und das Vertrauen in die Institution Kirche in Frage stellen. Erst der Blick auf das Wesen der Kirche, als Gemeinschaft der Glaubenden, lässt mich zu einer anderen Gewissheit kommen: Papst, Bischöfe, Priester und Ordensleute brauchen in der jetzigen Situation mehr denn je unsere Unterstützung, insbesondere unser Gebet.

Nach diesem Jahrhundertssommer wünsche ich allen einen goldenen Herbst!

Ihr / Euer



Stefan Schäfer

## Neuer Stellvertretender Schulleiter am St. Benno-Gymnasium



Volker Milde

dem Abschluss, staunend durch die Räume. Ich empfand sie einladend, als Räume, die Platz lassen für Ideen, für Phantasie, die mit dem Material und der Umgebung

Es war 1996, als das St. Benno-Gymnasium anlässlich der bevorstehenden Einweihung des neuen Schulgebäudes zum Tag der offenen Tür einlud. Ich ging als Lehramtsstudent, kurz vor

experimentieren. Und so dachte ich damals schon, dass es Freude bereiten müsse, hier zu lernen oder eben auch zu lehren.

Seit August bin ich nun als stellvertretender Schulleiter fast täglich in diesen Räumen und jeden Morgen genieße ich das helle Glasfoyer. Hier steht derzeit eine phantasievolle Ausstellung des LK Kunst, hier erklingt experimentelle Musik in Klasse 7. Der Ort besticht durch seine Offenheit nach außen und gleichzeitig seine Geborgenheit nach innen. Es ist ein Raum, der dazu einlädt, Erfahrungen zu inszenieren, und das halte ich für eine wesentliche Aufgabe von Schule.

Ich wünsche mir, dass es an dieser Schule immer wieder gelingen wird, für solche Inszenierungen Raum im getakteten Stundenalltag zu geben. In den ersten Wochen hier habe ich viele hochmotivierte Lehrer und freundliche Schüler getroffen, so dass ich mich voller Zuversicht meinen neuen Aufgaben widme. Sicher werde ich dabei vielen von Ihnen begegnen, darauf freue ich mich.

Volker Milde

## Aus den Fachbereichen

### Französisch: Courir contre la faim

... oder warum Französischunterricht auch mal schweißtreibend sein kann:

Ein Spendenlauf der 8. Klassen des sprachlichen Profils für unsere Sudanecali-Projekte

Über soziales Engagement im Französischunterricht sprechen, unterschiedliche Formen des Einsatzes für den Mitmenschen diskutierend abwägen ist eine Sache, konkret etwas tun eine andere. Dies haben sich zum Ende des vergangenen Schuljahres die Schülerinnen und Schüler der Reinhold'schen und Maier'schen Gruppen ebenfalls gedacht und ihr Anliegen in die Tat umgesetzt:

Nachdem Sponsoren für unser Projekt gefunden waren, trafen wir uns am 18. Juni in aller Frühe am Elbufer, um Runden für den guten Zweck zu laufen.

Bei herrlichem Wetter ging's los – dank unserer sportlichen und engagierten Läufer



konnten wir knapp 370,00 Euro einnehmen und an unsere Sudanecali-Projekte weiterleiten.

Merci à tous et à toutes!

*N. Reinhold und N. Maier*

### Biologie und Chemie:

Für naturwissenschaftliche Unterrichtstage außerhalb der Schule versuchen wir, Angebote von städtischen und regionalen Einrichtungen zu nutzen.

So werden die 8. Klassen wieder einen Tag mit Experimenten im Schullabor der Deutschen Luft- und Raumfahrtgesellschaft in den Technischen Sammlungen verbringen. Den Anfang macht die 8a am 30.11.2018.

Außerdem besuchen die 8. Klassen demnächst die Präventionsveranstaltung des Herzzentrums der Universitätsklinik.

Für die 10. Klassen will die Fachschaft Biologie einen Exkursionstag im Leipziger Zoo zum Abschluss der Mittelstufe entwickeln.

Deshalb führt uns der gemeinsame Fachschaftstag am 19.9.2018 zur Vorbereitung dahin.

Weitere Angebote werden folgen.

*A. Martin*

## Zum Weiterdenken

*J. Leide*

Dr. Thomas Arnold, Direktor der Katholischen Akademie des Bistums Dresden-Meißen, hat sich nach Ausschreitungen in Chemnitz mit einem Statement in die erhitzte bundesweite Debatte um die politische Kultur im Land eingemischt. Sein Standpunkt soll zum Weiter-Denken anregen.

(siehe unter <http://www.katholisch.de/aktuelles/standpunkt/von-tatern-und-komplizen>)

*„Und wieder Sachsen – eine ganze Republik diskutiert, was in diesem Bundesland verkehrt läuft. (...)*

*Die Konsequenzen für Christen lassen sich in fünf Punkten zusammenfassen:*

- 1. Haltung zeigen: Rechtsextremismus bleibt Rechtsextremismus, auch wenn er sich in das Gewand der Trauer hüllt. Keine Wut legitimiert das Mitlaufen unter dieser Fahne. Wer dennoch meint, damit seinem Unmut ausdrücken zu müssen, macht sich zum Komplizen. Es ist gut, wenn die Mitte der Gesellschaft mit Aktionen und deutlichen Worten hier ein Stoppschild aufstellt.*
- 2. Der Trauer Raum geben: Wer, wenn nicht die Kirchen, hat Erfahrung im Umgang mit Trauer und sich daraus entwickelnder Wut? Ich wünsche mir eine Seelsorge, die den Menschen Räume des stillen Trauerns bietet und die Wut über die Straftat in Worte bringt. Es wäre eine adäquate Antwort auf jeden Versuch der politischen Instrumentalisierung menschlich legitimer Emotionen.*
- 3. Vorschnelle Urteile vermeiden: Bei allem Verständnis für den Reiz der schnellen Nachricht sollte dem Rechtsstaat die Zeit gelassen werden, die Straftaten – vom Mord bis zum rechtsextremen Symbol – aufzuklären und die juristischen Konsequenzen zu ziehen. Ebenso schädlich sind voreilige Erklärungsversuche, die schnell in Stigmatisierungen enden. Jede Dramatisierung und Generalisierung vergrößert den Riss, weil die Menschen vor Ort die Differenz zwischen Erlebtem und Berichtetem selbst erfahren haben.*
- 4. Den Menschen nicht aus dem Blick verlieren: Es ist Kennzeichen des Christlichen, die Sünde zu verurteilen, ohne den Sünder abzulehnen. Es wird eine Herausforderung für die Gesellschaft, Polarisierungen zugunsten des Zusammenhalts wieder abzubauen. Ich wünsche mir Christen, die bereit sind, die Grenzen deutlich zu benennen, ohne den Menschen an sich abzulehnen.*
- 5. Die Debatte über die dahinterliegenden Probleme wagen: hoher Respekt für den Ministerpräsidenten, der inmitten der angespannten Situation das lang geplante „Sachsesgespräch“ geführt hat. Dabei wurde deutlich, dass die Unzufriedenheit im Land weit über den wahrnehmbaren Fremdenhass hinaus reicht. Die Institutionen müssen den Mut haben, über die Verunsicherungen und Verletzungen der Bürger zu diskutieren. Dies ist nicht nur eine Übung in demokratischer Streitkultur, sondern kann auch zur Debatte über das werden, was uns künftig als Gesellschaft eint. Christliche Akademien sind hierfür ideale Foren. Es wäre wünschenswert, wenn ein solcher Diskurs auf das ganze Land ausstrahlte. (...)*

### Pater Pflüger wieder in Afrika

Nach sechs Jahren Flüchtlingsseelsorge in Berlin kehrt P. Frido Pflüger SJ zurück an seine alte Wirkungsstätte in Afrika. Ab Oktober übernimmt er die Leitung des Jesuiten-Flüchtlingsdienstes in Kampala / Uganda. Von dort koordiniert er die beiden Projekte des JRS in Kampala bzw. Adjumani.

In der Hauptstadt Kampala leben derzeit ca. 70.000 Flüchtlingen vor allem aus dem Kongo, dem Sudan, Somalia, Ruanda und Burundi. Der JRS organisiert hier vor allem Sprachkurse sowie Skill-Trainings, gibt mittellosen Neuankömmlingen eine Starthilfe und kümmert sich um den Schulbesuch vornehmlich von Mädchen. In Adjumani, Norduganda, stehen der Aufbau und die Ausstattung von Sekundarschulen, Lehrertrainings und Projekte zur Friedenserziehung im Fokus.

Das Katholische Schulwerk und der AK SUDANEALI wollen P. Pflüger in seiner Arbeit unterstützen und bitten die Schulgemeinde bis Jahresende hierfür um Spenden.

**Katholisches Schulwerk St. Benno e.V.**  
**Ostsächsische Sparkasse Dresden**  
**IBAN: DE78 8505 0300 3120 0481 26**  
**Kennwort: SUDANEALI**

### Willkommen am Benno!

Die Schulgemeinde des St. Benno-Gymnasiums begrüßt herzlich ihren neuen stellvertretenden Schulleiter, Herrn Volker Milde (siehe auch Seite 1). Er löst Herrn Herbert Trümper ab, der seit der Wiedererrichtung des St. Benno-Gymnasiums 1991 diese Funktion bekleidete und nun in den Ruhestand ging.



*Benno Kretschmer-Stöhr*

Auch im Beratungszimmer (1.24) treffen unsere Schülerinnen und Schüler auf ein neues Gesicht: Herr Benno Kretschmer-Stöhr – der übrigens auch einmal Schüler am Benno war – ist seit Beginn des Schuljahres Seelsorger unserer Schule.

Außerdem unterrichtet er bei uns das Fach Religion.

Im Bundesfreiwilligendienst engagiert sich in diesem Schuljahr bei uns Herr Vincent Schreiber.

Wir wünschen allen „Neuankömmlingen“ einen guten Start und viel Freude bei ihren Aufgaben!

## Neue Klimaschutz-AG

„Es ist so einfach, nichts zu tun.“

(O-Ton eines Schülers bei einem SAW-Kurs zu Konsumverzicht)

Mit diesem Schuljahr startet die Klimaschutz AG (noch ist es ein Arbeitstitel), um Fragen des Klima- und Umweltschutzes langfristig und nachhaltig an unserer Schule zu implementieren. Ziel ist es, unsere Schulgemeinde für Fragen des Klimaschutzes zu sensibilisieren, vorhandene Projekte, die sich mit Fragen des Umweltschutzes



Collage von D. Brade, 10a

beschäftigen, zu bündeln, sich mit anderen Schulen und Institutionen zu vernetzen und vor allen Dingen konkrete Projekte zu planen und durchzuführen. Mitstreiter dieser AG aus dem Lehrerkollegium sind Uwe Ahlfeld, Barbara Kley und Benno Kretschmer-Stöhr. Noch befinden wir uns in der Entstehungsphase, die Treffen sind unregelmäßig, die Zahl der Mitstreiter unbeständig und doch gibt es schon konkrete Projekte.

Wir starten mit einem Projekt zusammen mit unserer Partnerschule aus Tansania. Im September werden die Pflanzkübel auf den Terrassen und dem Dach der Schule neu bepflanzt. Dabei werden heimische Pflanzen neu eingesetzt, bzw. vorhandene Blühpflanzen wie der Natternkopf, der Schnittlauch, die Karthäuser-Nelke und der wilde Thymian umsorgt. Ziel ist hier, die einheimischen Blühpflanzen langfristig anzusiedeln, um Insekten Lebensraum zu bieten.

Weiterhin wird es vermehrt Angebote in der SAW zu Themen des Klimaschutzes geben. In dieser Herbst-SAW wird ein Workshop zu Energieeffizienzhäusern angeboten, darüber hinaus gibt es ein Planspiel zu Biogassanlagen, ein Schülerangebot zu Konsumverzicht und einen Besuch der Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden, um die Insektenvielfalt Sachsens kennenzulernen.

In der 10. Klasse läuft der Versuch, eine Klamottentauschbörse zu initiieren und über Möglichkeiten des Konsumverzichts nachzudenken.

Die Bandbreite der Wirkungsmöglichkeiten ist groß. Wir freuen uns über Anregungen und potentielle Mitstreiter konkreter Projekte. Und wir werden weiter berichten.

B. Kley

## „Siehe, nun mache ich etwas Neues. Schon sprießt es, merkt ihr es nicht?“

(Jesaja 43,19)

Dieser Bibelvers ist der Trauspruch meiner Frau und mir. Seit unserer Hochzeit vor einigen Jahren ist er uns ein treuer Begleiter. Viel Neues haben wir erfahren, Schönes wie Herausforderndes, Geplantes wie Überraschendes. Es war Bestätigung dieser Zusage Gottes durch den Propheten Jesaja, zugleich aber auch der Auftrag zu einer anderen Sichtweise: Geh davon aus, dass auf dem Fundament eurer Ehe, eures Lebens überhaupt, Entwicklungen nicht zu Ende sind. Oder theologisch ausgedrückt: Schöpfung immer ist – und nicht abgeschlossen. Veränderungen bei mir selbst, die ich entdeckte, vielleicht aber auch nicht wahrhaben möchte. Veränderungen des Partners, des Freundes, des Familienmitgliedes – das verunsichert. Wo ich dachte, den anderen verstanden, vielleicht durchschaut zu haben, bröckelt mein Bild, was ich von ihm habe. In diesem Vers steckt ein Vorschlag, wie wir damit umgehen können: Geh erstmal davon aus, dass Gott hinter dem Neuen steckt und lehne es nicht gleich ab, ja öffne dich, sei aufmerksam. Das gilt in unserem Miteinander überall, gerade im Alltäglichen. Im Beruf, in Verein, im Ehrenamt, in der Schule. Zugleich braucht es angesichts der Entwicklungen in unserer Gesellschaft die Gabe der Unterscheidung, ob das Neue etwas Gutes verheißt oder ob sich dem entgegengestellt werden muss. Ich wünsche uns Offenheit und Aufmerksamkeit für das, wo Hoffnung, Frieden und Liebe gedeiht und sprießt – und in gleicher Weise Sensibilität und Entschiedenheit, wo Hass und Feindlichkeit Raum greift.

Benno Kretschmer-Stöhr, Schulseelsorger

## Weg der Erinnerung

Seit vielen Jahren nehmen die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen unserer Schule am „Weg der Erinnerung“ teil und gestalten diesen aktiv mit. Im Rahmen des Religionsunterrichts setzen sie sich inhaltlich mit der Thematik „Kirche und Nationalsozialismus“ und dem Schwerpunkt des Weges der Erinnerung auseinander und bereiten eine Station vor.

Im Gedenken an den Novemberpogrom vor 80 Jahren steht der diesjährige Weg der Erinnerung unter dem Thema: „Der 9. November 1938 in Dresden – was die Nacht und der Tag für verschiedene Menschen brachte“.

Bekannt ist, dass vor 80 Jahren in Deutschland die Synagogen brannten, auch in Dresden. Weniger bekannt ist, welche damit verbundenen Ereignisse sich am darauffolgenden Tag in Dresden abspielten: Willkür, Verhaftung, Zerstörung, aber auch Protest und Rettung.

Erinnert wird an die Verhaftung jüdischer Männer, die verantwortungsvolle Ämter in der Gemeinde ausübten: Rabbiner Dr. Albert Wolf, Aaron Höxter, Leo Schornstein, aber auch an die willkürliche Festnahme des jugendlichen Heinz Mayer. Das jüdische Bad an der Ziegelstraße 54 wurde zerstört – ein Nachbar war Augenzeuge der Verwüstungen und schrieb seine Beobachtungen auf, weil ihn das Gesehene nicht in Ruhe ließ. Elise Karlowa sah von ihrem Laden aus, wie die Synagoge zerstört und jüdische Menschen geschändet wurden. Aus Protest trat sie noch am selben Tag aus der Kirche aus. Der Feuerwehrmann Alfred Neugebauer versteckte einen der beiden Sterne der Synagoge bis zum Kriegsende und brachte ihn der wieder errichteten jüdischen Gemeinde zurück.

Zwei der Stationen werden von Religionsgruppen der 10. Klassen unserer Schule vorbereitet und gestaltet.

Der Weg endet in der neuen Dresdner Synagoge und mit einem Imbiss im Gemeindehaus.

**Treffpunkt und Start: Sonntag 11. November 2018, 11 Uhr an der Gedenktafel Kreuzkirche. Herzliche Einladung – fährt bzw. fahren Sie mit! Bitte an das Fahrrad und an wettergerechte Kleidung denken.**

F. Mellentin

## Internationale Gäste

Auch in diesem Schuljahr sind internationale Schüler bei uns zu Gast in der Mittelstufe. Das ganze Jahr verbringen bei uns Dhariya Patel aus Indien (10c), Maria Gallardo aus Argentinien (10b) und Ayano Taniguchi aus Japan (10a) (Rotary Youth Exchange). Dazu kommen aus Spanien Alberto Ortiz Ortega (9a) und Rafael Del Olmo Enfedaque (10a) (YFU). Darüber hinaus begrüßen wir im ersten Halbjahr aus Italien Niccolo del Tedesco (10a) und Maelle Cosandey (10c) aus der französischen Schweiz.



Für die Schüler mit geringen Vorkenntnissen der deutschen Sprache findet bis Ende Oktober täglich ein dreistündiger Deutschkurs während der Schulzeit statt, der von einer externen Dozentin durchgeführt wird. Wir wünschen allen einen guten Start am St. Benno-Gymnasium!

A. Fassbender

# Kurzmeldungen

## Europäische Mobilitätswoche

Im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche vom 16.09.-23.09.2018 veranstaltete die „MINT-Junior-Gruppe“ verschiedene Projekte. Wir wollten die Einwohner Dresdens anregen, über das Thema Mobilität aus verschiedenen Sichten nachzudenken.

Seit 2002 wird diese Woche in ganz Europa begangen. Den Anfang bildete ein autofreier Tag, der aufgrund der Ölkrise 1970 initiiert wurde. Im Jahr 2002 erweiterte man diesen Tag auf jährlich eine Woche im September.

Unsere Aktivitäten begannen wir mit einem Informationstag im Großen Garten, bei dem wir versuchten, mit Passanten thematisch ins Gespräch zu kommen. Wir entwickelten eine Charta, die künftige Zielrichtungen und Handlungen in der Mobilität beschreiben soll. Im Fraunhofer-Institut für Verkehrs- und Infrastruktursysteme IVI lernten wir in Experimenten zukunftsweisende technische Lösungen für neue Mobilität kennen. Neben einem Besuch in der Gläsernen Manufaktur (VW) stand die Zusammenarbeit mit jüngeren Schülern einer Grundschule auf dem

Programm, wobei Umwelteinflüsse durch die Verkehrsbelastung untersucht wurden. Bei einem Landtagsbesuch kamen wir mit Politikern mehrerer Fraktionen zum Thema Umwelt und Verkehr ins Gespräch.

Wer mehr wissen will, kann sich hier informieren: <http://www.mobilityweek.msaofuturefoundation.com>.

*Gioia, Luisa, Anna-Sophia, Martha, Antonin und Lucia von der MINT-Junior-Gruppe*

## SMV-Fahrt nach Schmiedeberg

Auch in diesem Jahr sind alle Klassen- und Stufensprecher wieder nach Schmiedeberg gefahren, um das kommende Schuljahr, mit allen anstehenden Aktionen, zu planen. Wir besprachen, welche Aktionen im letzten Jahr gut oder eben nicht so gut liefen und was wir im nächsten Jahr verbessern möchten. Nach ausgiebiger Diskussion sammelten wir auch



schon einige neue Ideen für das kommende Schuljahr. So soll beispielsweise eine Art Montagscafé für Flüchtlinge etabliert werden, außerdem soll den fünften Klassen die Arbeit der SMV nochmals vorgestellt werden, um sie schnell in die Aufgaben einzuarbeiten. Natürlich wird es auch wieder einige Aktionen geben, die schon im letzten Jahr sehr gut angekommen sind. So sollen beispielsweise ein Holocaustgedenktag, eine neu gestaltete Anwohnerweihnachtsfeier, ein Fußballturnier gegen das Kreuzgymnasium und anderes mehr stattfinden.

Die verschiedensten Aktionen wurden in vier größere Ausschüsse aufgeteilt, deren Leitung die Schülersprecher übernehmen. Am Ende des ersten Tages begingen wir gemeinsam eine Abendandacht. Nach einem stärkenden Frühstück hatten die Ausschüsse schon einige Zeit, die anstehenden Aktionen ausgiebig zu planen. Anschließend kam Herr Schäfer nach Schmiedeberg, um über anstehende Aktionen informiert zu werden und über aktuelle Anliegen und Ideen der Schüler zu diskutieren.

Nach einem gelungen Gruppenfoto wurde noch die diesjährige SMV-Spitze, bestehend aus den vier Schülersprechern Magnus Grünewald, Zacharias Jarsumbeck, Maximilian Lindenstruth und Johannes-Maximilian Pohl, gewählt.

*J. Pohl*

## Neue IT-Gruppe am Benno

Seit diesem Schuljahr gibt es in jeder Klasse zwei Schüler, die für die IT im Klassenzimmer verantwortlich sind. Sie unterstützen Schüler und Lehrer bei der Nutzung von Beamern, Tablets oder schulischen Lernportalen und erhalten hierfür regelmäßig Schulungen.

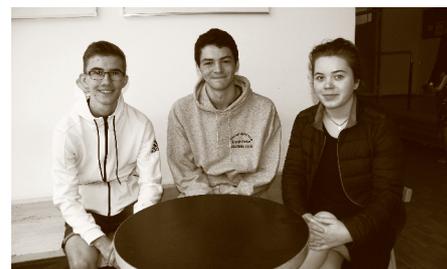


Zurzeit sind alle Fachräume sowie die Kursräume und die Klassenzimmer der 9. und 10. Klassen mit Tafelcomputern und Beamern ausgestattet. Der Ausbau des WLAN-Netzes in der gesamten Schule ist zudem in vollem Gange.

*M. Rudolph*

## Englische Gastschüler

Erstmals hatten wir drei englische Schüler für einige Wochen bei uns zu Gast, die von der britischen Fördergesellschaft Dresden Trust als Stipendiaten ausgewählt worden waren. Der Dresden Trust wurde vor 25 Jahren gegründet, um den Wiederaufbau der Frauenkirche mit britischen Spenden zu unterstützen, und vermittelt auch seit vielen Jahren im Rahmen des Dresden Scholars' Scheme Teilstipendien britischer Internate für Schüler aus der Region Dresden. Viele unserer Schüler konnten im Laufe der Jahre schon durch diese Stipendien einige Zeit in britischen Internaten leben und am Unterricht an Privatschulen teilnehmen.



Nun waren Olivia McCrorie, Jack Covering und Joseph Futter bei uns und wurden von Christina Gößl, Lotta Möller, Nora Schreiber, Julia Aumüller und ihren Familien sehr herzlich aufgenommen – den Gastfamilien dafür ein großes Dankeschön!

*A. Fassbender*

## Termine

- 6. - 21.10. Herbstferien
  - 22. - 26.10. Schülerarbeitswoche
  - 31.10. Reformationstag (unterrichtsfrei)
  - 1.11. Allerheiligen (unterrichtsfrei)
  - 2.11. beweglicher Ferientag
  - 5.11./19.11./26.11./3.12. Pädagogische Konferenzen (Klassen 11+12/ 9+10 /7+8/5+6)
  - 12.11. Pädagogischer Tag des Lehrerkollegiums (Hausarbeitstag für Schüler)
  - 14.11. Mathematik-Olympiade 2. Stufe
  - 20.11. 19 Uhr Musikalische Soiree (Foyer)
  - 21.11. Buß- und Betttag (unterrichtsfrei)
  - 29.11. 19:30 Uhr Elternabend Klassenstufe 10 zur Kurswahl (Aula)
  - 6./7.12. Treffen für Schüler ohne christliches Bekenntnis (Klassen 6 und 7 / Klasse 5)
  - 10.12. 9:45-11:20 Uhr Vorlesewettbewerb 6. Klassen (Aula)
  - 13.12. 19 Uhr Konzert im Advent (Herz-Jesu-Kirche)
  - 14.12. 18 und 20 Uhr Konzerte im Advent (Turnhalle); ab 17 Uhr Basar in der Mensa
  - 21.12. 10 Uhr Gottesdienst (Turnhalle)
  - 22.12.18.-6.1.19 Weihnachtsferien
- Bitte beachten Sie auch unsere Homepage [www.benno-gymnasium.de](http://www.benno-gymnasium.de).

## BENNOVUM-Impressum

Redaktion/Layout Olaf Müller  
V.i.S.d.P. Stefan Schäfer  
Herstellung Druckerei & Verlag Hille  
E-Mail [bennovum@benno-gym.de](mailto:bennovum@benno-gym.de)